

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 8

Illustration: Zweifelhaft
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Jetzt möcht i bloß wüßse, ob Du so vo Davos oder vom Raskeball chonst.“

Floh und Elefant

Dem Elefanten stellte einst ein Floh die Frage:
„Was meinen Sie, mein Herr, zur gegenwärtigen Lage?“

Der Elefant verzog gelangweilt sein Gesicht.
Indessen aber eine Antwort gab er nicht.

Drum hob der Floh, als gründlicher und tapftrer Mann,
ein zweites mal genau zur selben Frage an.

Der Elefant ließ sich noch immer nicht erweichen
und brummte böß: „Sch spreche nur mit meinesgleichen,

solang Du nicht ein Elefant bist, kleine Pute,
bist Du für mich nur Luft, jedoch nicht etwa gute...“

Der Elefant verduftete im Handumdrehn
und ließ den Floh belämmert und bedäppert stehn.

Der Floh indes, der nicht gefallen auf den Kopf war
ging rasch zum Menschen, der ein Schwächer und ein Tropf war.

Der machte jählings aus dem kleinen Floh, zu Handen
der Mitwelt einen riesengroßen Elefanten,

sodasß sich nun zwei regelrechte Elefanten
als ibresgleichen glänzend unterhalten kunnten.

Paul Aicheer